

Sachunterricht

BILDUNGS- UND LEHRAUFGABE:

Der Sachunterricht soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, ihre unmittelbare und mittelbare Lebenswirklichkeit zu erschließen.

In diesem Sinne hat der Sachunterricht die Aufgabe, an entsprechenden Beispielen die vielseitige Betrachtungsweise der Wirklichkeit sowie die Stellung des Menschen - insbesondere die der Schülerin bzw. des Schülers - in dieser Wirklichkeit bewusst zu machen.

Ein kindgemäßer, gleichzeitig aber auch sachgerechter Unterricht führt die Schülerinnen und Schüler allmählich zu einem differenzierten Betrachten und Verstehen ihrer Lebenswelt und befähigt sie damit zu bewusstem und eigenständigem Handeln.

Im Sachunterricht sind Lernprozesse so zu organisieren, dass Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Kenntnisse, Einsichten und Einstellungen grundgelegt werden. Dabei soll die Schülerin bzw. der Schüler auch fachgemäße Arbeitsweisen erlernen sowie Lernformen erwerben, die zur eigenständigen Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit und zu selbstständigem Wissenserwerb führen.

Der Unterrichtsgegenstand Sachunterricht ist in folgende Erfahrungs- und Lernbereiche gegliedert:

- Gemeinschaft
- Natur
- Raum
- Zeit
- Wirtschaft
- Technik

Bei der Unterrichtsplanung und bei der Unterrichtsgestaltung ist darauf Bedacht zu nehmen, dass Inhalte aus den einzelnen Teilbereichen unter besonderer Berücksichtigung der Erfahrungs- und Erlebniswelt der Schülerinnen und Schüler ganzheitlich aufeinander abgestimmt werden.

Darüber hinaus sollen Zusammenhänge im Lernen und Denken der Schülerinnen und Schüler durch situationsorientierte Unterrichtsansätze, durch handelnde Arbeitsweisen (zB entdeckendes Lernen, projektorientiertes Lernen) sowie durch sinnvolles Vernetzen von bereichsübergreifenden Aspekten angestrebt werden.

Erfahrungs- und Lernbereich Gemeinschaft

Dieser Teilbereich gewinnt seine Lerninhalte aus der Eingebundenheit der Kinder in ihre unmittelbare soziale Umwelt und macht ihnen ihre Bezogenheit auf größere soziale Gebilde und Einrichtungen bewusst. Auszugehen ist daher vom Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler. Dem Schulleben als unmittelbarem sozialem Erfahrungs-, Lebens- und Handlungsraum kommt besondere Bedeutung zu.

In diesem Teilbereich ist anzustreben, dass sich die Schülerinnen und Schüler zunehmend selbst besser kennen lernen und ihre soziale Handlungsfähigkeit erweitern.

Erfahrungs- und Lernbereich Natur

Die Arbeit im Erfahrungs- und Lernbereich Natur geht von der Begegnung der Schülerinnen und Schüler mit der Natur und den Erfahrungen mit dem eigenen Körper aus.

Anzustreben ist ein Verständnis für die Natur als der Lebensgrundlage des Menschen und für den Menschen selbst als einen Teil der Natur. Die Schülerinnen und Schüler sollen Verständnis dafür entwickeln, dass für das körperliche und geistige Wohlbefinden der Menschen ein möglichst hohes Ausmaß an Gesundheit und Bewegungsfähigkeit verantwortlich ist. Die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler kommt bei der Gestaltung der Schule als gesundheits- und bewegungsfördernder Lebensraum besondere Bedeutung zu. Die Unterrichtsarbeit muss über das Gewinnen von Grundkenntnissen zum Erlernen fachspezifischer Arbeitsweisen und schließlich zu verantwortungsbewusstem Verhalten gegenüber der Natur und dem eigenen Körper führen.

Erfahrungs- und Lernbereich Raum

Der Unterricht in diesem Teilbereich soll auf der Grundstufe I das bewusste Orientieren in der unmittelbaren Umgebung der Schülerin und des Schülers fördern und erste Orientierungspunkte vermitteln.

Auf der Grundstufe II werden exemplarische Einsichten in das Beziehungsgefüge von Mensch und Raum erworben. Erste Einsichten können auf der Grundlage der Erfahrungen der Kinder am Beispiel des Heimatortes, des politischen Bezirkes, des Bundeslandes sowie anderer Regionen gewonnen werden. Dabei werden erste geographische Grundkenntnisse angebahnt und einfache fachspezifische Techniken vermittelt.

Erfahrungs- und Lernbereich Zeit

Dieser Erfahrungs- und Lernbereich soll bei den Schülerinnen und Schülern die Fähigkeit entwickeln, sich in zeitlichen Dimensionen zu orientieren (zB Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft). Die Schülerin bzw. der Schüler soll zur Erkenntnis geführt werden, dass Zeitabläufe beobachtbar sind, Zeit gliederbar und messbar ist, Gegenwärtiges aus seiner Entwicklung heraus verstanden werden kann und historische Ereignisse aus ihren zeitlichen Bedingungen erklärt werden können. Das Bewusstsein, dass sich soziale, politische, wirtschaftliche und kulturelle Gegebenheiten in der Gegenwart auswirken und die Zukunft beeinflussen können, soll gefördert werden. Darüber hinaus soll das Bemühen um das friedliche Zusammenleben und Zusammenwirken von Menschen einsichtig gemacht werden.

Erfahrungs- und Lernbereich Wirtschaft

Dieser Erfahrungs- und Lernbereich geht von den unmittelbaren Erfahrungen und Begegnungen der Schülerin bzw. des Schülers mit der Wirtschaft und ihren Einrichtungen aus. Dabei stehen die wirtschaftlichen Grundbedürfnisse der Schülerin bzw. des Schülers in ihrer Bezogenheit zur Wirtschaftsgemeinschaft Familie und deren Lebensraum im Vordergrund.

An konkreten Beispielen ist ein erster Einblick in Bereiche der Wirtschaft und in wirtschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln.

Darüber hinaus sind Voraussetzungen für ein kritisches, überlegtes Konsumverhalten zu entwickeln.

Erfahrungs- und Lernbereich Technik

Die Arbeit im Erfahrungs- und Lernbereich Technik geht von der Begegnung der Schülerinnen und Schüler mit technischen Gegebenheiten, mit Naturkräften und Stoffen in ihrer Umwelt aus.

Anzustreben ist das Verständnis, dass der Mensch in das Ordnungsgefüge der Natur eingebettet, von den Naturgesetzen abhängig und für die Auswirkungen seiner Eingriffe in die Umwelt verantwortlich ist. Dieser Erfahrungs- und Lernbereich hat über das Erlernen fachspezifischer

Arbeitsweisen das Gewinnen von Grundkenntnissen und Einsichten zu vermitteln und zu sachgerechtem und verantwortungsbewusstem Umgang mit Stoffen und technischen Geräten anzuleiten.

LEHRSTOFF:

Bei der Auswahl der Lehrstoffe sind solche Themenbereiche aufzugreifen, die bereichs- und fachübergreifendes Lernen zulassen.

Grundstufe I

Erfahrungs- und Lernbereich Gemeinschaft

- | | |
|---|---|
| Die Schulklasse als neue Gemeinschaft erleben | Sich in der neuen Gemeinschaft zurechtfinden und das Gemeinschaftsleben mitgestalten Regeln für das Zusammenleben finden, anerkennen und einhalten Einige Beiträge für das Zusammenleben leisten (einander helfen, mit anderen teilen, Aufgaben übernehmen und ausführen ...) An der Gestaltung von Festen und Feiern zu verschiedenen Anlässen mitwirken (zB Frühlingsbeginn, Buchausstellung; Brauchtum; Nationalfeiertag) Die Schulklasse als Teil der Schulgemeinschaft erfahren |
| Das Zusammenleben in verschiedenen Gemeinschaften | Die Familie als Lebensgemeinschaft – verschiedene Funktionen und Rollen der Familienmitglieder besprechen (zB unterschiedliche Rollen erkennen, andere Rollenverteilung überlegen) – Liebe und Partnerschaft in der Familie – besondere Ereignisse in der Familie aufgreifen (zB wenn ein Baby kommt, Taufe, Hochzeit) – unterschiedliche Formen von Familien besprechen (zB Familiengröße, Geschwistersituation, unvollständige Familie) – verschiedene Verwandtschaftsbeziehungen kennen Über Erfahrungen, die wir in anderen Gemeinschaften (Freunde, Spielgruppe, Nachbarn ...) gesammelt haben, sprechen Die Notwendigkeit von Regelungen und Ordnungen in größeren Gemeinschaften einsehen |
| Sich selbst und andere kennen lernen | Eigenes Verhalten und die eigene Rolle gegenüber anderen beobachten: sich selbst beschreiben (persönliche Daten), andere darstellen (Rollenspiele ...) Gefühle und Stimmungen in bestimmten Situationen beschreiben (zB Ich bin glücklich, traurig, wütend ...); Wirkungen von Gefühlen bei sich und anderen erkennen (zB Wenn ich mich freue, dann ...) Spiele zur Verbesserung der Kommunikation (zB Ken- |

- nenlern- und Kommunikationsspiele)
- Das Anderssein der Mitmenschen (zB Wünsche, Meinungen) wahrnehmen, sich damit auseinander setzen und akzeptieren
- Über Versuche zur Bewältigung von Schwierigkeiten, die sich im Zusammenleben mit anderen ergeben, sprechen
- Richtiges Verhalten gegenüber möglicher Verführung und Gewalt

Erfahrungs- und Lernbereich Natur

Lebensvorgänge und biologische Zusammenhänge

- Begegnungen mit der Natur, dabei erste spezifische Arbeitsweisen und Fertigkeiten erlernen
Die Natur in der unmittelbaren Umgebung (zB Pflanzen, Tiere, Veränderungen) aufmerksam betrachten und beobachten
Einzelne Naturobjekte untersuchen (zB Früchte, Samen)
Naturvorgänge (Pflanzen und Tiere im Jahresablauf) und Verhaltensweisen (zB Nahrungsaufnahme, Fortbewegung, Nestbau) beobachten
Erstes Experimentieren (zB verschiedene Samen fliegen lassen, Samen zum Keimen bringen)
Wetterbeobachtungen einfacher Art durchführen
- Erste Einsichten über Lebensvorgänge und biologische Zusammenhänge gewinnen
Lebensvorgänge an Pflanzen (zB Aufbrechen von Knospen, Blüten) und Tieren (zB Nahrungsaufnahme, Fortbewegung, Fortpflanzung) kennen lernen
Einfache biologische Zusammenhänge erfassen (zB Bedingungen für das Wachsen der Pflanzen wie Wärme, Licht, Wasser, Nahrung; Nahrungsaufnahme – Fresswerkzeuge; Nahrungssuche – Fortbewegung)

Formenvielfalt in der Natur

- Begegnung mit der Natur, dabei erste spezifische Arbeitsweisen und Fertigkeiten erlernen
Suchen, Sammeln und Betrachten (zB Blätter, Früchte, Samen; Federn), Ordnen (nach Farbe, Größe)
Vergleichen und Zuordnen nach auffälligen Formen und leicht erkennbaren Einzelmerkmalen (zB Fell, Federn; Blätter, Nadeln)
- Erste Formenkenntnisse über Pflanzen und Tiere gewinnen
Einige Pflanzen und Tiere der unmittelbaren Umgebung kennen und benennen
Den Bau von Pflanzen und Tieren besprechen; einzelne Teile benennen (zB Stamm, Krone, Wurzel, Blatt, Blüte, Frucht, Samen; Kopf, Rumpf, Schnabel, Schnauze, Flügel, Pfoten, Krallen)

Verantwortungsbewusstes Verhalten gegenüber der Natur

- Die Beziehung des Menschen zur Natur verstehen lernen
 - Die Bedeutung von Pflanzen und Tieren für den Menschen erkennen
 - für die Ernährung (Gemüse, Obst, Futterpflanzen; Eier, Milch, Fleisch)
 - für die Verbesserung der Lebensqualität (Pflanzen als Luftverbesserer, Schattenspende, Pflanzen im Wohnbereich; Haustiere als Gefährten)
 - Die Bedeutung von Pflanzen und Tieren für unseren Lebensraum erkennen (Pflanzen- und Tierschutz)
 - Zimmer- und Gartenpflanzen pflegen (zB gießen, umtopfen)
- Die eigene Verantwortung gegenüber der Natur allmählich erkennen
 - Erfahrungen im Umgang mit Haustieren besprechen (zB Nahrung, Reinhaltung, Zuwendung, Distanz)
 - Umweltbewusst handeln: Umweltverschmutzung im eigenen Bereich vermeiden

Der Mensch: Körper und Gesundheit

- Kenntnisse über den menschlichen Körper erwerben
 - Die Gliederung des menschlichen Körpers (Kopf, Rumpf, Gliedmaßen) besprechen
 - Die wichtigsten Funktionen von Körperteilen und von äußeren Organen (zB Sinnesorgane) kennen
- Die Bedeutung der eigenen Gesundheit erkennen lernen und gesundheitsbewusstes Verhalten anbahnen
 - Voraussetzungen einer gesunden Lebensführung kennen lernen (zB Körperpflege, Ernährung, Kleidung, Körpergefühl entwickeln und Körperwahrnehmung verbessern [zB durch Bewegung])
 - Verhalten bei Krankheiten und Unfällen
 - Medizinische Einrichtungen kennen
- Elementares Wissen und eine positive Einstellung zur menschlichen Sexualität anbahnen
 - Information über die menschliche Sexualität gewinnen:
 - Geschlechtsunterschiede von Mädchen und Bub, Frau und Mann
 - Liebe und Partnerschaft zwischen Mann und Frau
 - Die Tatsache der Elternschaft (Mutterschaft, Vaterschaft)

Erfahrungs- und Lernbereich Raum

- Die unmittelbare Umgebung kennen lernen, sich darin zurechtfinden und erste Orientierungspunkte erfassen
 - Räumliche Beziehungen (zB links – rechts, davor – dahinter, weit – nahe, hinauf – hinunter) in der Klasse, im Schulhaus, in der Wohnung (Wohnhaus) erkennen und benennen
 - Standorte von Dingen, Wege und Entfernungen beschreiben (Suchspiele in der Klasse)
 - Orientierungspunkte gewinnen
 - an Modellen (zB Spielzeughäuser, Puppenküche, Räume einrichten und gestalten)
 - in der unmittelbaren Umgebung (zB Wege, Plätze)

- beschreiben und darstellen; einfache Skizzen anfertigen)
- an Fixpunkten (zB Gebäude, Brücke, Ampel, Kreuzung)

Im Zusammenhang mit der Verkehrserziehung den Schulweg und andere Wege beschreiben, Verkehrseinrichtungen kennen und finden

Einfache geographische Gegebenheiten der näheren Umgebung kennen und benennen ZB Geländeformen, Gewässer, Verkehrswege, Wohnstätten

Erfahrungs- und Lernbereich Zeit

Durch Erlebnisse und Erfahrungen zu einem altersgemäßen Geschichtsverständnis gelangen Von eigenen Erlebnissen und Ereignissen berichten und diese zeitlich zuordnen (jetzt, früher, später; gestern, heute, morgen)

Erinnerungen und Erfahrungen anderer Personen aus der Umwelt des Kindes erfragen und darüber berichten

Alte und neue Gegenstände (Spielsachen, Kleidungsstücke, Gebrauchsgegenstände, Bilder, Schriftstücke, Bücher) mitbringen und in der Klasse ausstellen sowie beschreiben und vergleichen

Zeitabläufe erfassen (Tagesablauf, Wochenplan, Jahreskreis) und einfach darzustellen versuchen (Beispiele: Geburtstagskalender, Festkalender, Klassentagebuch, Zeitleisten und Ähnliches)

Uhr und Kalender zur Bestimmung und Gliederung der Zeit (Stunde, Minute; Tage, Wochen, Monate; Jahreszeiten) verwenden

Alte Gebäude, Kulturdenkmäler in unmittelbarer Umgebung des Kindes als Zeugnisse der Vergangenheit aufsuchen, nach den Interessen des Kindes besprechen und einfachste historische Bedingungen erfahren

Erfahrungs- und Lernbereich Wirtschaft

Ein erstes Verständnis für das Versorgtwerden und Versorgen gewinnen Elementare Einsichten über Dinge gewinnen, die wir zum täglichen Leben brauchen (zB Nahrung, Kleidung, Wohnung)

Erste Erfahrungen über die Herstellung von Waren sammeln

Einen einfachen Produktionsvorgang beobachten und zu überschauen versuchen

Einfache Kenntnisse über Arbeit und Verdienst erwerben Elementare Kenntnisse über einige Berufe und Arbeitsstätten erwerben

Über grundlegende Zusammenhänge zwischen Arbeit, Geldverdienen und Geldausgaben Bescheid wissen

Erfahrungs- und Lernbereich Technik

(in Verbindung mit dem Unterrichtsgegenstand Werkerziehung)

Technische Gegebenheiten in der Umwelt des Kindes

- Kenntnisse über technische Gegebenheiten in der unmittelbaren Umgebung des Kindes erwerben
Geräte und deren Verwendung besprechen (zB Spielzeug, Werkzeug, Gebrauchsgegenstände)
Durch den Umgang mit diesen Geräten wichtige Teile und deren Funktion kennen lernen (zB Rad, Griff, Schalter)
- Umgang mit Objekten, dabei spezifische Arbeitsweisen kennen lernen
Objekte erkunden durch
 - Betrachten (zB Ball, Hammer, Taschenlampe)
 - Messen (zB Länge, Masse, Temperatur, Zeit)
 - Erstes Experimentieren (zB Umgang mit einfachen Werkzeugen und Geräten)
- Verantwortungsbewusstes Handeln beim Gebrauch technischer Geräte entwickeln
Über Gefahren beim Gebrauch technischer Geräte Bescheid wissen; durch sachgemäßen und vorsichtigen Umgang Unfälle vermeiden
Mit technischen Geräten und Einrichtungen sinnvoll und sparsam umgehen (zB Wasser sparen, Energie sparen, Lärm vermeiden) und zum Umweltschutz beitragen

Kräfte und ihre Wirkungen

- Erste Erkenntnisse über Kräfte und ihre Wirkungen erwerben
Auswirkungen einiger „Naturkräfte“ (zB Magnetkraft, Wind- und Wasserenergie) kennen lernen
Im Zusammenhang mit der Werkerziehung Nutzungsmöglichkeiten dieser Kräfte (zB Windrad, Segel; „Magnetspiele“, Wasserrad) erproben und besprechen
Mit Hilfe entsprechender Lehrmittel die Wirkungsweise von Kräften beobachten und einfache Experimente durchführen

Stoffe und ihre Veränderungen

- Kenntnisse über Stoffe und ihre Veränderungen erwerben
Ausgehend von Gegenständen aus der Umwelt des Kindes einige Stoffe benennen und besprechen (zB Glas, Holz, Metall, Wolle, Gummi, Kunststoff; Luft, Wasser, Öl) und dabei einige ihrer Eigenschaften feststellen (zB rau, hart, flüssig)
Zweckmäßigkeit der Verwendung bestimmter Stoffe besprechen
Veränderungen (flüssig, fest) einiger Stoffe (zB Wasser, Butter, Wachs) kennen lernen

- Spezifische Arbeitsweisen kennen lernen
Einige stoffliche Eigenschaften bewusst wahrnehmen (zB Tasten, Riechen)
Erstes Experimentieren:
Durch Hantieren und Erproben die stoffliche Beschaffenheit von Gegenständen untersuchen
Diese Gegenstände nach ihren Eigenschaften und der Beschaffenheit vergleichen, ordnen und zuordnen

- Sachgemäßes und verantwortungsbewusstes Handeln im Umgang mit Stoffen entwickeln
Die Gefährlichkeit bestimmter Stoffe (Medikamente, Reinigungsmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel) kennen und richtiges Verhalten besprechen; den Umgang mit den als gefährlich gekennzeichneten Stoffen vermeiden
Sachgemäßes und umweltgerechtes Handeln beim Gebrauch bestimmter Stoffe erlernen

Grundstufe II

Erfahrungs- und Lernbereich Gemeinschaft

3. Schulstufe

- Das Zusammenleben in der Schule verstehen und mitgestalten
Gemeinsame Erlebnisse vorbereiten und gestalten (Schulfeste, Veranstaltungen in der Schule ...)
Gemeinsam tätig sein (Gemeinschaftsarbeit, Gruppenarbeit in der Schule ...)
Aktuelle Konflikte in der Klasse aufgreifen, nach ihren Ursachen suchen, mögliche Lösungen finden
Aufgaben im Rahmen der Schulgemeinschaft erkennen und übernehmen; Möglichkeiten einer Mitgestaltung wahrnehmen

- Das Zusammenleben in anderen Gemeinschaften verstehen und mitgestalten
Von Gemeinschaften, in denen wir außerhalb der Schule leben (Familie, Spiel-, Sport-, Hobbygruppen ...), berichten: ihre Aufgaben, verschiedene Rollen ihrer Mitglieder
Erkennen, dass Rollenverhalten von Kindern und Erwachsenen auch Ergebnis von Lernprozessen ist
Soziale Alltagskonflikte im Rollenspiel darstellen, Lösungsmöglichkeiten erproben und in einfacher Form zu bewerten versuchen
Auswirkungen verschiedener Berufstätigkeiten von Mann und Frau auf die Familie erkennen (Hausfrau bzw. Hausmann – berufstätige Frau bzw. berufstätiger Mann)
Möglichkeit der Gestaltung von Festen und Feiern kennen lernen
 - in Familie und Verwandtschaft
 - in Heimat- und Urlaubsregionen der Schülerinnen und Schüler

- allenfalls in Regionen europäischer Partnerschulen
Über örtliches Brauchtum sprechen (Wohnort, Urlaubsregion ...)

Sich selbst und andere verstehen

Eigene Erfahrungen mit anderen Menschen bewusst machen
Die Verschiedenheit anderer erkennen und sie in ihrem Anderssein verstehen
Möglichkeiten schaffen, eigene Gefühle kennen zu lernen und damit umzugehen
Gefühle anderer wahrnehmen und berücksichtigen (zB Freude, Angst, Zuneigung, Einsamkeit)
Kindliche Wahrnehmungen und Erlebnisse zu sexuellen Themen (zB Schwangerschaft, Geburt, Partnerschaft, Nacktsein) klären; die damit verbundenen Gefühle und sozialen Erlebnisse bewusst machen (zB Zärtlichkeit, Geborgenheit, Sicherheit, Gerechtigkeit)
Konflikte aus dem Verständnis für andere bewältigen lernen, mit Konflikten leben können
Gegenüber Sexualtäterinnen und -tätern schützende und rettende Verhaltensweisen kennen lernen

Öffentliche Einrichtungen kennen lernen

Erste Einblicke bzw. Verständnis und elementares Wissen gewinnen über:

- Einrichtungen und Organe der öffentlichen Ordnung und Sicherheit (zB Feuerwehr, Rettung, Polizei)
- Organe der Gemeinde (zB Bürgermeisterin, Bürgermeister, Gemeinderätin, Gemeinderat)
- Öffentliche Dienstleistungsbetriebe (zB Post, Bahn)

4. Schulstufe

Zum Zusammenleben in der Schule durch soziales Verständnis und Handeln beitragen

Situationen für soziales Handeln innerhalb der Klassengemeinschaft und der Schulgemeinschaft wahrnehmen (zB Hilfe leisten, Konflikte bewältigen bzw. vermeiden, an Entscheidungsfindungen mitwirken)
Klassen- und Schulveranstaltungen mitplanen und mitgestalten (zB Lehrausgänge, Feste, Feiern, Ausstellungen)

Zum Zusammenleben in größeren Gemeinschaften durch soziales Verständnis und Handeln beitragen

Besondere Situationen des Gemeinschaftslebens wahrnehmen (zB die Hilfsbedürftigkeit anderer erkennen, sich an Hilfsaktionen beteiligen; Arten der Entscheidungsfindung kennen lernen; sich in Konfliktsituationen angemessen verhalten: Konflikte* bewältigen, vermeiden), Möglichkeiten einer Mitwirkung am örtlichen Brauchtum überlegen

* Im BGBl. II Nr. 368/2005 steht Kontakte.

Sich selbst und andere verstehen

Fähigkeiten und Eigenarten anderer erkennen und akzeptieren
Eigene Neigungen, Fähigkeiten und Schwächen erkennen
Eigene Gefühle sowie die Gefühle anderer differenzierter wahrnehmen
Die für die 3. Schulstufe angeführten Inhalte zur Sexualerziehung weiterführen und vertiefen. (Auf Querverbindungen zum Lern- und Erfahrungsbereich Natur ist zu achten.)
Überlegungen über den eigenen Bildungsweg anstellen; Informationen über weiterführende Schulen sammeln

Öffentliche Einrichtungen, Verwaltungs- und Gemeinschaftseinrichtungen kennen lernen

Sich in einem öffentlichen Amt orientieren lernen (zB Gemeindeamt, Magistrat, Bezirkshauptmannschaft) und dabei Aufgaben und Organisation der Organe von Gemeinde und Bezirk kennen lernen
Erste Einblicke in das eigene Bundesland als Verwaltungsgemeinschaft gewinnen
Die wichtigsten Ämter im Staat kennen
Allenfalls Gleichheit und Unterschiede solcher Einrichtungen in den den Kindern bekannten europäischen Regionen besprechen

Erfahrungs- und Lernbereich Natur

3. Schulstufe

Lebensvorgänge, biologische und ökologische Zusammenhänge

- Begegnung mit der Natur und dabei spezifische Arbeitsweisen und Fertigkeiten erweitern
In der unmittelbaren Auseinandersetzung mit der Natur die bisher erlernten Arbeitsweisen (Untersuchen, Beobachten, Betrachten) anwenden und erweitern
Einfache Experimente planen, durchführen und auswerten (zB Pflanzen unter verschiedenen Lebensbedingungen aufziehen, Knospenzweige zum Blühen bringen; bei Tieren bestimmte Verhaltensweisen auslösen: Nahrungsaufnahme, Fortbewegung ...)
- Einsichten über Lebensvorgänge und biologische Zusammenhänge gewinnen
Einige Entwicklungsvorgänge bei Pflanzen (zB Samen – Keimling – Pflanze; Blüte – Frucht – Samen) und Tieren (zB Laich – Kaulquappe – Frosch) erfassen
Veränderungen in der Pflanzen- und Tierwelt (zB Laubfall, Frühblüher; Überwinterung der Tiere) erkennen
Einrichtungen für bestimmte Lebensweisen bzw. Lebensräume (zB Tiere als Wasserbewohner, Waldbewohner, Tiere als Springer, Flieger; Bodenbeschaffenheit – Wurzellänge) verstehen

Formenvielfalt in der Natur

- Begegnung mit der Natur, dabei spezifische Arbeitsweisen und Fertigkeiten erweitern
Die bisher erlernten Arbeitsweisen (Sammeln, Suchen und Betrachten) vertiefen und durch solche wie Ordnen, Vergleichen und Zuordnen nach gemeinsamen Formen und nach Merkmalen erweitern
Naturobjekte durch Vergleichen von Objekt und Bild (Vorgänge zur Tier- und Pflanzenbestimmung) bestimmen
Die erlernten Arbeitsweisen beim Anlegen einfachster Sammlungen (zB Blätter-, Früchte-, Rinden-, Steine-, Federnsammlung) anwenden
- Formenkenntnis über Pflanzen und Tiere erweitern
Ausgewählte Pflanzen und Tiere der näheren Umgebung kennen und benennen; auch einige geschützte Pflanzen und Tiere
Weitere Formenkenntnisse über Pflanzen und Tiere gewinnen im Hinblick auf:
 - jahreszeitliche Gegebenheiten (Frühblüher, Herbstfrüchte; Wintergäste ...)
 - Nutzbarkeit (Nutzpflanzen; Haustiere ...)Das Wissen über den Bau von Pflanzen und Tieren erweitern: einige Blattformen, Merkmale von Säugtieren, Vogel, Fisch, Insekt

Verantwortungsbewusstes Verhalten gegenüber der Natur

- Verständnis über die ökologischen Auswirkungen menschlichen Handelns gewinnen
Aus der Einsicht in biologische Zusammenhänge die Nutzung der Natur und deren Auswirkungen erkennen und bewerten lernen; möglichst an einem einfachen Beispiel der unmittelbaren Umgebung der Schülerinnen und Schüler
- Sich umweltgerecht verhalten
Auswirkungen des eigenen Verhaltens auf die Natur erfassen sowie Folgen von Fehlverhalten (zB Verschmutzen, Lärmen ...) abschätzen und aus diesem Verständnis entsprechend handeln

Der Mensch: Körper und Gesundheit

- Kenntnisse über den menschlichen Körper erweitern
Aufgaben und Leistungen einzelner Körperteile und äußerer Organe erkennen
Das Zusammenwirken mehrerer Körperteile und Organe an einigen Beispielen erfassen (zB Auge – Hand, Ohr – Bewegungsapparat)
- Die Bedeutung gesunder Lebensführung erkennen und sich gesundheitsbewusst verhalten
Körperliche Gesundheit als eine Grundlage geistigen und seelischen Wohlbefindens erkennen
Sachgerechtes Versorgen leichter Verletzungen

- Gesunde Lebensführung an einigen Beispielen besprechen und dadurch gesundheitsbewusstes Verhalten begründen (zB Körperpflege, Ernährung, Kleidung, Gesundheitskontrolle, Verhalten im Krankheitsfall)
- Die Bedeutung der Bewegung für das physische, psychische und soziale Wohlbefinden kennen

Verbessern der organischen Leistungsfähigkeit; die Bedeutung aktiver Erholung und ausgleichender Bewegung verstehen

 - Vermittlung einfachster Erste-Hilfe-Maßnahmen
 - Unfallverhütung
- Elementares Wissen und eine positive Einstellung zur menschlichen Sexualität anbahnen

Über Bereiche menschlicher Fortpflanzung grundlegendes Wissen erwerben (zB Entstehung menschlichen Lebens, Schwangerschaft, Geburt, Bedürfnisse des Säuglings)

Liebe und Partnerschaft als Grundlage menschlicher Sexualität verstehen

4. Schulstufe

Lebensvorgänge, biologische und ökologische Zusammenhänge

- Begegnung mit der Natur und dabei spezifische Arbeitsweisen und Fertigkeiten erweitern, festigen und bewusst anwenden

In der unmittelbaren Auseinandersetzung mit der Natur die bisher erlernten Arbeitsweisen erweitern, festigen und bewusst anwenden

Durch Experimentieren Einsichten in einfache ökologische Zusammenhänge gewinnen

 - Wachstum von Pflanzen (zB Düngung – Überdüngung; Verschmutzung des Gießwassers mit Öl, Waschmitteln, Salz; Änderung der Bodendichte)
 - Möglichkeiten verbesserter Lebensbedingungen für Tiere (zB Nistgelegenheiten; Naturwiese; Tümpel)
- Einsichten in biologische und einfache ökologische Zusammenhänge gewinnen

Einige Aufgaben einzelner Pflanzenteile erfassen (zB Wurzel zur Verankerung, Nahrungsaufnahme, Nahrungsspeicherung, Vermehrung; Stängel als Saftleiter)

Die Einsicht in Entwicklungsvorgänge am Beispiel Ei – Larve – Puppe – Insekt erweitern

Einsichten in Zusammenhänge innerhalb einzelner Lebensräume gewinnen

 - Pflanzengesellschaften (Stockwerkbau des Mischwaldes)
 - Wechselbeziehung zwischen Pflanzen und Tieren (Wiese, Hecke, ...)
 - Störung von „natürlichen“ Lebensräumen durch den Menschen (zB Trockenlegung von Feuchtgebieten, Verschmutzung von Gewässern, Einsatz von Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmitteln)

Formenvielfalt in der Natur

- Begegnung mit der Natur, dabei spezifische Arbeitsweisen und Fertigkeiten erweitern, festigen und bewusst anwenden
Die bisher erlernten Arbeitsweisen vertiefen und zunehmend selbst anwenden
Altersgemäße Bestimmungsbücher gebrauchen lernen
Begonnene Sammlungen erweitern und an der Gestaltung von Ausstellungen mitwirken (zB Schautisch-, Fensterbrettausstellung)
- Formenkenntnisse über Pflanzen und Tiere erweitern und festigen
Ausgewählte Pflanzen und Tiere der näheren und weiteren Umgebung kennen und benennen; auch einige geschützte Pflanzen und Tiere
Formenkenntnisse über Pflanzen und Tiere ausweiten im Hinblick auf
 - Lebensräume (zB Wasser, Wald, Wegrand)
 - Entwicklungsstufen (zB Zweige im Knospenzustand; Jungtiere) und bei entsprechenden Gelegenheiten (zB Tierspuren)Durch Auffinden gemeinsamer Merkmale Tier- und Pflanzengruppen bilden (Anbahnen eines biologischen Ordnungsverständnisses)

Verantwortungsbewusstes Verhalten gegenüber der Natur

- Verständnis über die ökologischen Auswirkungen menschlichen Handelns gewinnen
Aus der Einsicht in biologische Zusammenhänge die Nutzung der Natur und deren Auswirkungen erkennen und bewerten lernen
Dabei die Erkenntnis gewinnen, dass der Mensch die Natur behutsam nutzen, sie aber auch stören und zerstören kann
Die Notwendigkeit von Gesetzen und Maßnahmen zur Erhaltung der Natur verstehen (zB Pflanzen- und Tierschutz, Schutzgebiete)
- Sich eigenverantwortlich umweltgerecht verhalten
Aus dem Wissen um die hohe Verantwortung jedes einzelnen der Natur gegenüber allmählich selbst zu umweltbewusstem Verhalten gelangen
Bei entsprechenden Gelegenheiten an schulischen Aktionen zum Natur- und Umweltschutz mitwirken

Der Mensch: Körper und Gesundheit

- Kenntnisse über den menschlichen Körper erweitern und vertiefen
Aufgaben und Leistungen einiger innerer Organe (zB Herz, Magen) kennen lernen
- Die Bedeutung gesunder Lebensführung erkennen und sich gesundheitsbewusst verhalten
Zusammenhänge zwischen einzelnen Körperteilen und Organen und dem ganzen Körper (zB kranke Zähne – kranker Magen – einseitige Ernährung – leistungsschwacher Körper) kennen
Gesunde Lebensführung an einigen Beispielen besprechen, gesundheitsbewusstes Verhalten begründen und

- den Willen zur Gesunderhaltung des Körpers entwickeln
- Die Bedeutung der Bewegung für das physische, psychische und soziale Wohlbefinden erfassen und entsprechend handeln
 - Verbessern der organischen Leistungsfähigkeit; die Bedeutung aktiver Erholung und ausgleichender Bewegung verstehen
 - Leichte Verletzungen sachgerecht versorgen
 - Vermittlung einfacher Erste-Hilfe-Maßnahmen
 - Unfallverhütung
 - Elementares Wissen und eine positive Einstellung zur menschlichen Sexualität erwerben
 - Grundlegendes Wissen über menschliche Fortpflanzung erweitern (in den Bereichen Entstehung menschlichen Lebens, Schwangerschaft und Geburt, Entwicklung und Betreuung des Kleinkindes)
 - Liebe und Partnerschaft als Grundlage menschlicher Sexualität verstehen
 - Im Zusammenwirken mit den Eltern (Erziehungsberechtigten) auf die bevorstehenden Reifeerscheinungen vorbereitet werden

Erfahrungs- und Lernbereich Raum

3. Schulstufe

- Erkundungs- und Orientierungsübungen in der näheren Umgebung durchführen und dabei Landschafts- und Siedlungsformen betrachten, beschreiben und in Darstellungen erfassen
- Im örtlichen Bereich und in der näheren Umgebung durch Erkundungsübungen (insbesondere bei Lehrausgängen) die Orientierungsfähigkeit erweitern, dabei
- Bezeichnungen für Geländeformen und Arten der Gewässer verwenden
 - den Verlauf von Wegen und die Landschaftsformen feststellen und beschreiben
 - öffentliche Einrichtungen, Verkehrsnetz, Lage der Geschäfte uam. besprechen
- Skizzen und Pläne als geographische Darstellungsformen kennen, selbst herstellen und als Orientierungshilfe verwenden
- Orientierungsübungen an verschiedenen Darstellungen
- modellhaft: Umgebung der Schule, Wohnviertel, Ortskern mit einfachen Mitteln (zB Bausteine, Spielzeug, Zündholzschachteln) oder im Sandkasten darstellen
 - anhand von Abbildungen (zB Landschaftsfoto, Flugbild, Gemälde, Wandskizze) Landschaft und Siedlung der näheren Umgebung (zB Tal, Bezirk, Stadtteil) besprechen
- Hilfen zur Orientierung im Raum kennen und anwenden
- Himmelsrichtungen durch den Sonnenstand beschreiben
Einfache Orientierungsübungen mit dem Kompass
Die Lage bedeutsamer Orientierungspunkte (zB Gebäude, Berg) durch Angabe der Himmelsrichtung beschreiben

Skizzen und Pläne als geographische Darstellungsformen kennen, selbst herstellen und als Orientierungshilfe verwenden

Ausgehend vom Modell (zB Klasse, Wohnung; hergestellt in Verbindung mit dem technischen Werken) Grundrisse herstellen, vorgegebene Grundrissdarstellungen interpretieren und dabei des Verständnis für die Verebnung und Verkleinerungen in geographischen Darstellungen anbahnen

Einfache Situationsskizzen anfertigen, die zB den Verlauf des eigenen Schulweges angeben, und mit einem Plan des Heimatortes vergleichen

Sich auf vorgelegten Ortsplänen grob orientieren (zB über Gebäude, Wege und Richtungen Auskunft geben)

4. Schulstufe

Grundlegende geographische Informationen über das eigene Bundesland sowie über andere Regionen (inner- und außerhalb Österreichs) gewinnen und Einsichten mit Hilfe von Landkarten erweitern

Erste Einblicke gewinnen

- in die Lage einzelner Landschaften (Orte, Flüsse, Gebirge, Verkehrswege, ...)
- in Zusammenhänge (zB Landschaft – Siedlung – Wirtschaft)

Im Anschluss an anschauliche Erfahrungsmöglichkeiten die Landschaftsdarstellung auf einfachen Karten erarbeiten

- Maßstab, Verkleinerung
- Höendarstellung

Übungen im Umgang mit Karten

- Kartenzeichen kennen lernen
- Himmelsrichtungen mit Hilfe des Kompasses feststellen (Einnorden)

Verschiedene Karten lesen (zB Wanderkarte, Landkarte, Straßenkarte)

Übersicht über das eigene Bundesland gewinnen (beispielhaft über Verkehrswege, politische Bezirke, Wirtschaft und Kultur sprechen)

Darüber hinaus von den konkreten Erfahrungen, Interessen bzw. Lebensumständen der Kinder ausgehend, zB

- über einzelne Regionen bzw. Orte (Meer, Alpen, Städte, ...) exemplarisch und ganzheitlich Wissen über geographische und kulturelle Besonderheiten erwerben
- auf Grund der Reiseerfahrungen der Kinder Distanzen grob einschätzen können
- eine erste Übersicht von Europa mit Hilfe einfacher Karten erarbeiten

Erfahrungs- und Lernbereich Zeit

3. Schulstufe

Veränderungen in der engeren Umwelt im Ablauf der Zeit feststellen

Veränderungen von Menschen und Dingen beobachten und an altersgemäß verständlichen Entwicklungsreihen

feststellen (zB Wohnung, Bekleidung, Verkehr, Arbeit, Freizeit, Brauchtum, Versorgung); dabei allmählich Verständnis für die sozialen Hintergründe dieser Veränderungen entwickeln

Bezugsräume (zB Dorf, Ortsteil, Stadtbezirk, Schulsprengel, Gemeinde) unter Beachtung historischer Aspekte erschließen

Erkundungen der Umwelt der Schülerinnen und Schüler zur Zeit der Eltern- und Großelterngeneration anhand verschiedener Quellen (ältere Menschen, Chroniken, Heimatbücher, Erzählungen und Sagen, Bild-dokumente, Besuch historischer Stätten und Museen) durchführen

Die Vergangenheit des Heimatortes an einigen ausgewählten Beispielen historischer Zeitbilder zurückverfolgen (Friedenszeiten, Notzeiten, bedeutsame Ereignisse aus der frühen lokalen Geschichte; berühmte Persönlichkeiten)

4. Schulstufe

Veränderungen in der erweiterten Umwelt im Ablauf der Zeit erschließen und deuten

Einblick in Veränderungen der erweiterten Umwelt anhand ausgewählter Beispiele (zB Besiedlung, Verkehr, Verwaltung, Feste und Brauchtum) gewinnen, wobei jeweils der Bezug zur gesellschaftlichen Entwicklung herzustellen ist

Diese Einsichten

- durch Beobachten, Erkunden und Befragen (zB Fachleute, Zeitzeuginnen und Zeitzeugen)
- durch Sammeln und Vergleichen von Bildern und Quellen
- durch Museumsbesuche, Lehrausgang gewinnen

Durch ausgewählte Bilder aus der Geschichte und Kultur vor allem des Heimatraumes (Bundesland) erste historische Einblicke gewinnen

Die Vergangenheit des Bundeslandes anschaulich an einigen ausgewählten Beispielen historischer Zeitbilder kennen lernen, diese zeitlich zuordnen (zB Anlegen eines Zeitstreifens) und Beziehung zur Gegenwart herstellen

Beispiele aus dem Kulturschaffen des Landes kennen lernen

Allenfalls können einige wenige ausgewählte Beispiele sich auf europäische Regionen, die den Kindern bekannt sind, beziehen

Erfahrungs- und Lernbereich Wirtschaft

3. Schulstufe

Das Verständnis für das Versorgtwerden und Versorgen erweitern

Eigene wirtschaftliche Bedürfnisse erkennen, Möglichkeiten ihrer Erfüllung besprechen (innerhalb und außerhalb der Familie; nicht allen Wünschen kann entsprochen werden)

| | |
|--|---|
| | <p>Grundlegende Einsichten über die Familie als Wirtschaftsgemeinschaft gewinnen (zB Einkommen und Einkommensverteilung, Haushalten und Sparen) Am Beispiel des Einkaufens gewonnene Einsichten anwenden</p> |
| <p>Kenntnisse über Arbeit, Verdienst und Geld gewinnen</p> | <p>Die persönliche und wirtschaftliche Bedeutung von Arbeit erkennen (zB Arbeit in der Familie, Berufsarbeit, Arbeit in der Freizeit; Arbeitsstätten; Arbeitszeit; Arbeitsleistung, Arbeitslohn; nicht alle Menschen finden Arbeit) Mit Geld richtig umgehen lernen (Taschengeld, Geld als Einkommen, Geldsparen, Geldausgeben, kritisches Konsumentenbewusstsein anbahnen) Erste Einsichten über Einrichtungen gewinnen, die der Wirtschaft dienen (zB Sparkassen, Genossenschaften, Messen und Ausstellungen)</p> |
| <p>Wirtschaftliche Zusammenhänge verstehen</p> | <p>An einem leicht überschaubaren Beispiel aus dem täglichen Leben den wirtschaftlichen Zusammenhang von Erzeugung, Verteilung und Verbrauch einer Ware aufzeigen (zB Milch, Fleisch, Obst), den Einfluss der Werbung erkennen An einfachen Beispielen den Zusammenhang zwischen Wirtschaft und Umwelt aufzeigen</p> |

4. Schulstufe

| | |
|--|---|
| <p>Das Verständnis für Bereiche des Versorgtwerdens und Versorgens gewinnen und vertiefen</p> | <p>Erste Kenntnisse über die wirtschaftliche Versorgung größerer Räume erwerben (zB Verkehr, Energie, Handel) An ausgewählten Beispielen erkennen, dass nicht alle Waren im Inland erzeugt werden (Einfuhr, Ausfuhr) Verschiedene Formen der Werbung kennen lernen; verschiedene Werbeabsichten feststellen, vergleichen und beurteilen</p> |
| <p>Kenntnisse über Wirtschaftsformen, über Arbeit, Beruf und Erholung gewinnen; Zusammenhänge und deren Bedeutung für die gegenwärtige und zukünftige Lebensgestaltung verstehen</p> | <p>Erste Einblicke in unterschiedliche Wirtschaftsformen gewinnen (zB Land- und Forstwirtschaft, Bergbau; Industrie, Gewerbe; Handel und Verkehr) Verschiedene Berufe besprechen; erkennen, dass sie unterschiedliche Ausbildung erfordern Überlegungen zu Arbeitsfreude bzw. Arbeitsleid und über die Auswirkung von Arbeitslosigkeit anstellen Eine Produktionsstätte oder einen Dienstleistungsbetrieb und seine Bedeutung näher kennen lernen Die wirtschaftliche Bedeutung der Freizeitgestaltung kennen (Freizeiteinrichtung; Freizeitaktivitäten; Urlaub, Reisen, ...) An Beispielen den Zusammenhang zwischen Wirtschaft und Umwelt aufzeigen (Kraftwerkbau, Forststraßen, ...)</p> |

Erfahrungs- und Lernbereich Technik
(in Verbindung mit dem Unterrichtsgegenstand Werkerziehung)

3. Schulstufe

Technische Gegebenheiten in der Umwelt des Kindes

- Kenntnisse über technische Gegebenheiten in der Umwelt des Kindes erwerben
Im Zusammenhang mit der Werkerziehung die Funktion von Geräten und einfachen Maschinen kennen lernen, erproben und verstehen
An einem Beispiel aus der Umwelt eine aus mehreren Teilen zusammengesetzte technische Einrichtung kennen lernen (zB Wasserversorgung, Wasserentsorgung, Heizungsanlage); wesentliche Teile und deren Funktion erkennen (zB Wasserbehälter, Wasserleitung, Abwasserkanal)
- Spezifische Arbeitsweisen erweitern: Experimentieren
Im Zusammenhang mit der Werkerziehung soll durch probierendes und konstruierendes Tun neben elementaren Handlungserfahrungen und grundlegenden Einsichten auch die Arbeitsweise des Experimentierens erworben werden
- Sachgemäßes und verantwortungsbewusstes Handeln beim Gebrauch der Technik entwickeln
Sachgemäßen Umgang mit Werkzeugen lernen; dabei wichtige Fertigkeiten einüben und Vorsichtsmaßnahmen beachten (auch im Zusammenhang mit der Werkerziehung)

Kräfte und Wirkungen

- Weitere Kenntnisse über Kräfte und ihre Wirkungen erwerben
Die Wirkung der Magnetkraft (auf Metalle, zwischen Magneten; Kompassnadel) erproben, beobachten und als Gesetzmäßigkeit erkennen
Einige Auswirkungen von Wärme kennen lernen:
 - Wärmeausbreitung in unterschiedlichen Stoffen (deren Nutzung gezeigt an Beispielen wie Topfgriffe, Kühltasche, Heizkörpergröße)
 - Ausdehnung von Stoffen (gezeigt am Beispiel des Thermometers)
 - Wettererscheinungen (verschiedene Arten, Kennen und Beachten besonderer Gefahren: zB Gewitter, Nebel, Sturm)
- Spezifische Arbeitsweisen erlernen
Experimente mit Magneten durchführen
Langzeitbeobachtungen (des Wetters) durchführen und Tabellen anlegen

Stoffe und ihre Veränderungen

- Kenntnisse über Stoffe und ihre Veränderungen erweitern
Die Erscheinungsformen verschiedener Stoffe kennen und benennen (fest, flüssig, gasförmig)
Die Bedingungen für die Zustandsänderungen des Wassers kennen lernen (zB Erhitzen, Abkühlen)
Wasserlösliche (zB Salz, Zucker, Seife, bestimmte Farben) und nichtwasserlösliche Stoffe (zB Öl, Sand, Erde) unterscheiden
- Spezifische Arbeitsweisen erweitern: Experimentieren
Experimente mit Wasser durchführen (Verdunsten, Verdampfen, Gefrieren, Schmelzen)
Ergebnisse von Experimenten festhalten (zB Darstellung des Wasserkreislaufs)
Einfache Versuchsarbeiten durchführen (zB Reinigung des Wassers durch Filtern)
- Sachgemäßes und verantwortungsbewusstes Handeln im Umgang mit Stoffen erkennen
Die Kennzeichnung gefährlicher Stoffe kennen und den Umgang mit als gefährlich gekennzeichneten Stoffen vermeiden
Die Gefahren der Wasserverschmutzung kennen und sich um die Reinhaltung des Wassers bemühen
Zur Sammlung wieder verwertbarer Stoffe beitragen

4. Schulstufe

Technische Gegebenheiten in der Umwelt des Kindes

- Weitere Kenntnisse über technische Gegebenheiten in der Umwelt des Kindes erwerben
Im Zusammenhang mit Werkerziehung und Verkehrserziehung an konkreten Beispielen die Funktion von Werkzeugen, Geräten und einfachen Maschinen erproben und verstehen (zB Fahrrad, Technikspielzeug)
Einen umfassenden Zusammenhang im Bereich technischer Einrichtungen kennen lernen (zB Anlagen zur Stromerzeugung und Stromversorgung)
- Spezifische Arbeitsweisen erweitern
Zur Gewinnung und Vertiefung von Kenntnissen über den elektrischen Strom (Stromkreis, Leiter, Isolator) nur im Kleinstspannungsbereich (bis maximal 24 Volt) experimentieren, dabei auf die Lebensgefährlichkeit der Netz- und Hochspannung ausdrücklich hinweisen
- Sachgemäßes und verantwortungsbewusstes Handeln beim Gebrauch der Technik vertiefen
Kennen der Gefahren im Umgang mit elektrischem Strom; sich an Vorsichtsregeln zur Vermeidung von Unfällen halten lernen

Kräfte und ihre Wirkungen

- Weitere Kenntnisse über Kräfte und ihre Wirkungen erwerben Die Wirkungsweise verschiedener Kräfte kennen
 - Gewicht als Kraft (Verformung durch Belasten)
 - Auftrieb (Schwimmen, Sinken)
- Spezifische Arbeitsweisen erlernen und anwenden Vergleichen und Messen von Kräften (zB Tauziehen; Federwaage)
Experimente durchführen (Schwimm- und Sinkversuche)

Stoffe und ihre Veränderungen

- Weitere Kenntnisse über Stoffe und ihre Veränderungen erwerben Gewinnung und Nutzung von Bodenschätzen an einem Beispiel unter Beachtung regionaler Gegebenheiten besprechen
Luft als lebensnotwendigen Stoff (zB Atmung, Verbrennung) kennen
Umweltbelastende Stoffe (zB Abgase, Kunststoffe, Waschmittel) und Verfahrensweisen zu deren Beseitigung kennen
- Spezifische Arbeitsweisen erweitern und anwenden: Experimente und Versuchsreihen Experimente und einfache Versuchsreihen durchführen (Mischen und Trennen von Stoffen zB durch Verdunsten, Verdampfen, Filtrieren)
Einfache Versuchsreihen durchführen (an Beispielen der Verbrennung oder der Verrottung)
Verfahrensweisen zur Beseitigung
- Sachgemäßes und verantwortungsbewusstes Handeln im Umgang mit Stoffen vertiefen Die Kennzeichnung gefährlicher Stoffe und andere Hinweise (zB Beipackzettel) dazu beachten
Umweltgerechtes Handeln bei der Anschaffung, beim Gebrauch und bei der Beseitigung bestimmter Stoffe erlernen
Zur Sammlung wieder verwertbarer Stoffe beitragen
Möglichkeiten zur Beseitigung und Wiederverwertung von Stoffen kennen

DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE:

Die Aufgliederung des Sachunterrichts in sechs Erfahrungs- und Lernbereiche ist für die Planung und die Gestaltung der täglichen Unterrichtsarbeit nicht das primär strukturierende Prinzip. Vielmehr ist sicherzustellen, dass über die allgemeinen didaktischen Grundsätze hinaus Lernprozesse in konkreten Erlebnis-, Handlungs- und Sachzusammenhängen ermöglicht werden. Es sind daher solche Themenbereiche aufzugreifen, die bereichs- und fachübergreifendes Lernen zulassen (zB Wohnen, Arbeiten, sich versorgen, die Umwelt gestalten), dabei können auch erste Einblicke über die Grenzen Österreichs hinaus gemacht werden. Bei der didaktischen Umsetzung der „europäischen Dimension“ im Unterricht geht es vor allem um das Entwickeln von Einstellungen, Haltungen und Orientierungen.

Auf der Grundstufe II wird sich der Unterricht in größerem Ausmaß an der Eigengesetzlichkeit der einzelnen Erfahrungs- und Lernbereiche orientieren können.

Erfahrungs- und Lernbereich Gemeinschaft

Lernen in diesem Bereich erfordert besondere didaktische Maßnahmen und Bedingungen und ist nicht selten auf langfristige Prozesse angewiesen; auch Umwege können fruchtbare Elemente dieses Lernens sein. Als innere Voraussetzung bedarf solches Lernen der emotionalen Betroffenheit aller Beteiligten. Lernen in diesem Bereich ist stets in eine Atmosphäre* gegenseitigen Vertrauens und gegenseitiger Toleranz einzubetten und erfordert Behutsamkeit und Diskretion der Lehrerin bzw. des Lehrers. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Sexualerziehung. Hier dürfen die Kinder zunächst ihre eigenen Ausdrücke verwenden; sie sollen jedoch lernen, die allgemein akzeptierten Begriffe zu gebrauchen. Als wichtige Rahmenbedingungen sind gerade in diesem Bereich die Formen kooperativen Lernens und ein pädagogisches Klima, in dem sich alle wohl fühlen können, anzusehen.

Der Lehrerin bzw. dem Lehrer steht dafür eine Vielfalt methodischer Möglichkeiten zur Verfügung:

- das Aufgreifen realer sozialer Begebenheiten und Situationen;
- die verbale Darstellung und Verarbeitung sozialer Ereignisse und Probleme in unterschiedlichen Gesprächssituationen;
- Verbalisieren von Gefühlen, Einstellungen und Meinungen;
- das Verdeutlichen sozialer Erscheinungen und Abläufe sowie von Gefühlen durch Darstellen und Bearbeiten in verschiedenen Spielformen;
- das Einholen und Verarbeiten von Informationen über sich selbst und andere;
- soziale Situationen erfahrbar machen und für sie verschiedene Lösungsmöglichkeiten suchen (zB Bild- und Textvorgaben);
- die vielfältigen Möglichkeiten des Schullebens für Begegnungen, soziales Planen, Entscheiden und Handeln (zB klassenübergreifende Aktionen, Patenschaften, Einbeziehung der Eltern);
- das Planen und Durchführen sozialer Vorhaben.

Erfahrungs- und Lernbereich Natur

Die didaktischen Überlegungen für den Lernbereich Natur müssen sich auf die Tatsache stützen, dass das Grundschulkind (bei der Auseinandersetzung mit der Sachwelt) besonderes Interesse an der lebenden Natur zeigt. Die beste Voraussetzung für Lernmotivation und effektiven Unterricht ist die direkte Begegnung mit der Natur. Dabei muss auf Natur- und Umweltschutz Bedacht genommen werden.

Wo die unmittelbare Begegnung mit der Natur nicht möglich ist oder zur Veranschaulichung nicht ausreicht, muss die Nachbildung der Wirklichkeit herangezogen werden (zB Filme, Präparate, Dias, Folien). Der Unterricht hat solchen didaktischen Konzepten zu folgen, die es ermöglichen, dass in den Kindern der Wunsch zum Entdecken und Erforschen der Natur verstärkt wird. Die Schülerinnen und Schüler sollen in den Gebrauch altersgemäßer Bestimmungsbücher eingeführt werden.

Durch Vernetzung des Lernbereiches Natur mit den anderen Bereichen des Sachunterrichts wird die Vertiefung verantwortungsvollen und umweltgerechten Verhaltens angestrebt. Entsprechend der Bedeutung von Gesundheit und Bewegung ist eine enge und nachhaltige Vernetzung mit dem Unterrichtsgegenstand Bewegung und Sport anzustreben.

* Fehlt im BGBl. II Nr. 368/2005.

Erfahrungs- und Lernbereich Raum

Ausgehend davon, dass die Schulanfängerinnen und Schulanfänger sich bereits in ihrer unmittelbaren Umgebung zurechtfinden können, soll diese Orientierungsfähigkeit erweitert werden durch Orientierungsspiele und kindgemäße Übungen sowie durch Hinführen zu bewusstem Reagieren auf Regeln und Symbole (zB Verkehrsregeln und Verkehrszeichen).

Beispiele aus der Umgebung der Schülerin bzw. des Schülers bilden die Grundlage für das Erkennen von Zusammenhängen zwischen landschaftlichen, verkehrstechnischen, kulturellen und wirtschaftlichen Gegebenheiten.

Als Veranschaulichungs- und Vermittlungshilfen bieten sich an:

- Einsatz von Modellen und einfachen Skizzen;
- bewusste Betrachtung landschaftlicher Geländeformen und Vergleichen mit der Wirklichkeit und realistischen Abbildungen (zB Fotos, Zeichnungen, Bildkarten, Prospekte);
- Darstellen, Beschreiben, Vergleichen der geographischen Umwelt des Heimatortes, des Schulortes, der Gemeinde, des politischen Bezirkes und des Bundeslandes;
- Sammeln von Anschauungsmaterial zur Illustration und Festigung der geographischen Kenntnisse;
- Orientierung unter Verwendung möglicher Orientierungshilfen wie Kompass, Plan, Karte und Ähnlichem.

Erfahrungs- und Lernbereich Zeit

Schulanfängerinnen und Schulanfängern ist die Orientierung in zeitlichen Dimensionen nur in erlebnismäßig erfassbarem Ausmaß möglich; das Orientierungsvermögen muss daher durch entsprechende Hilfeleistung systematisch ausgebaut und begrifflich erfassbar gemacht werden, indem Ereignisse, Personen, Gegenstände, zu denen die Schülerin bzw. der Schüler Beziehungen herstellen kann, in den Unterricht einbezogen werden.

An bedeutsamen Zeitbildern aus der Erlebnis- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler soll der historische Raum zunehmend erfasst werden.

Als Lern- und Arbeitsformen bieten sich an:

- Sammeln, Ordnen und Vergleichen von Informationen unter historisch-kulturellem Aspekt;
- Erkunden und Erkennen von Veränderungen der Umwelt der Schülerin bzw. des Schülers und ihrer bzw. seiner Bezugspersonen durch Beschreiben, Darstellen (Rollenspiel), Vergleichen, zeitliches Zuordnen (Entwicklungsreihen);
- Begegnung mit Zeuginnen und Zeugen und anderen Quellen der Vergangenheit.

Erfahrungs- und Lernbereich Wirtschaft

Elementares wirtschaftskundliches Lernen erfolgt primär in der unmittelbaren Begegnung und Auseinandersetzung mit jenen Ausschnitten und Zusammenhängen der Wirtschaft, denen die Schülerinnen und Schüler in ihrem täglichen Leben begegnen.

Darüber hinaus sind immer wieder auch jene Erfahrungen aufzugreifen, die die Schülerinnen und Schüler aus ihrer eigenen wirtschaftlichen Situation gewonnen haben. Bezüge zu ihrer künftigen Rolle als Konsument bzw. in Arbeitswelt, Wirtschaft und Kultur sollen in kindgerechter Form hergestellt werden.

Für das Lernen in diesem Bereich stehen der Lehrerin bzw. dem Lehrer mehrere methodische Möglichkeiten zur Verfügung:

- der wirtschaftskundlich akzentuierte Lehrausgang; das Auswerten von Erkundungs- und Beobachtungsaufgaben; das Befragen von Personen, die von ihren eigenen wirtschaftlichen Erfahrungen berichten können (Eltern, Expertinnen und Experten);
- das Arrangieren von Lernsituationen mit Hilfe originaler Materialien aus dem Bereich der Wirtschaft (Lebensmittel, Kleidung, Verpackungsmaterial, Werbemittel, Werkzeuge und dergleichen) sowie mit einschlägigem didaktischem Material;
- durch das Klären grundlegender Begriffe aus dem Wirtschaftsleben Tatsachen und Zusammenhänge besser verständlich machen;
- Abläufe solidarischen wirtschaftlichen Handelns in spielerischer Form durchschaubar machen;
- angemessenes Verhalten in Geschäften und Betrieben (zB Einkaufen, Reklamieren, Werbeangebot, Preis- und Qualitätsauszeichnungen ...).

Erfahrungs- und Lernbereich Technik

Die didaktischen Überlegungen für den Lernbereich Technik müssen von der Tatsache ausgehen, dass das Interesse des Grundschulkindes sehr stark auf technische, physikalische und chemische Sachverhalte seiner Umwelt ausgerichtet ist.

Neben der unmittelbaren Begegnung mit der Wirklichkeit kommt dem Versuch besondere Bedeutung zu.

Er integriert sämtliche fachspezifische Arbeitsweisen und fördert Lernbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein und Kooperationsfähigkeit. In diesem Zusammenhang sind die in der Werkerziehung gewonnenen Produkte und Erkenntnisse einzubeziehen.

Durch Vernetzung des Lernbereiches Technik mit den anderen Bereichen des Sachunterrichts wird die Vertiefung verantwortungsvollen und umweltgerechten Verhaltens angestrebt. Darüber hinaus sind die Querverbindungen zum Unterrichtsgegenstand Werkerziehung wahrzunehmen und Überschneidungen zu vermeiden.